Stadtratsfraktion
Aken (Elbe)

FDP

FDP-Stadtratsfraktion · Kaiserstraße 19 · 06385 Aken (Elbe)

Per E-Mail

Stadtverwaltung Aken (Elbe)
z. Hd. Herrn Jan-Hendrik Bahn (Bürgermeister der
Stadt Aken (Elbe)
Markt 11
06385 Aken (Elbe)

Aken (Elbe), 3. Dezember 2025

Marco Airoldi
Mitglied des Stadtrates /
Stellvertretender
Fraktionsvorsitzender der FDP-
Stadtratsfraktion

marco.airoldi@fdp-aken.de
www.fdp-aken.de

Freie Demokratische Partei
FDP-Stadtratsfraktion im Stadtrat
von Aken (Elbe)

Anfrage zum Thema Sicherung der Kinderbetreuung nach Insolvenzantrag des AWO Kreisverbandes Köthen

Der „AWO Kreisverband Köthen“ hat laut Berichterstattung in der Mitteldeutschen Zeitung einen Antrag auf „Insolvenz in Eigenverwaltung“ beim Amtsgericht Dessau-Roßlau gestellt. Betroffen sind nach den Berichten auch die Kindertagesstätten „Lebensfreude“ und „Bummi“ in Aken (Elbe), sowie weitere soziale Dienste in Köthen und Aken (Elbe), darunter die Schuldnerberatung und das Betreute Wohnen.

Nach Auskunft der AWO-Geschäftsführung soll der Betrieb aller Einrichtungen, einschließlich der Kitas in Aken (Elbe), derzeit regulär weiterlaufen. Gleichzeitig ist von erheblichen finanziellen Belastungen im Zusammenhang mit baulichen Auflagen und noch unklaren Sanierungsschritten die Rede.

Angesichts der Bedeutung der frühkindlichen Betreuung für Familien, soziale Einrichtungen und den Standort Aken (Elbe) insgesamt, und da die Stadt sowie die Bürgerinnen und Bürger ein hohes Interesse am Erhalt der örtlichen Kinderbetreuungsangebote und Arbeitsplätze hat, bitten wir den Bürgermeister um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist die Stadt Aken (Elbe) offiziell über den Insolvenzantrag des AWO Kreisverbandes Köthen informiert worden? Welche konkreten Informationen liegen der Verwaltung aktuell vor und In welchem Umfang steht die Stadtverwaltung derzeit im Austausch mit dem Vorstand bzw. Geschäftsführer der AWO? Gab es bereits Gespräche zur Sicherstellung des Weiterbetriebs der Kitas „Lebensfreude“ und „Bummi“ in Aken (Elbe)?

2. Wie bewertet die Stadt die aktuelle Situation hinsichtlich des langfristigen Erhalts der beiden Kindertagesstätten in Aken (Elbe)? Welche Maßnahmen plant die Stadtverwaltung, um die Kinderbetreuungskapazitäten in Aken (Elbe) langfristig zu sichern, sollte die AWO einzelne Einrichtungen nicht weiterführen können? Gibt es bereits Vorüberlegungen zu alternativen Trägern oder Übergangslösungen bzw. sind die städtischen Einrichtungen

ausreichend, um die Nachfrage abzudecken?

3. Welche Gespräche oder Abstimmungen finden statt, um die Arbeitsplätze der Beschäftigten zu sichern? Ist der Stadt bekannt, ob Kündigungen, Personalabbau oder organisatorische Veränderungen im Raum stehen?

4. Wie plant die Stadtverwaltung, eine frühzeitige und transparente Kommunikation mit den betroffenen Eltern und Mitarbeitenden der Kitas in Aken (Elbe) über Entwicklungen, Risiken und mögliche Veränderungen sicherzustellen? Sieht die Stadt die primäre Verantwortung für diese Kommunikation beim AWO Kreisverband Köthen oder bestehen seitens der Verwaltung strategische Überlegungen für eine eigene, langfristige Informationssicherung der Elternschaft?

Mit freundlichen Grüßen



Marco Airoldi
Mitglied des Stadtrates / Stellvertretender
Fraktionsvorsitzender der FDP-Stadtratsfraktion